Twitter

Manchmal hat man das Gefühl, man habe bei Twitter noch ein minderwertiges Produkt als die Bild-Zeitung vor Augen (vor allem, da man von irgendwelchen common-sense Qualitätsstandards nicht reden kann). Eins von hunderten Beispielen der oft zutiefst mißverständlichen „Schreibe“ dort:

„Musiker des Cleveland Orchestra bestreiken Konzerte mit Dirigent Welser-Möst“

Armer Herr Welser-Möst, kann wohl nicht dirigieren...? Tja, reingefallen. Denn die hier verkrüppelt publizierte Meldung lautet ganz anders** -

Im Zeitalter medialer Überlastung, zu der das Twitter-Scrolling munter beiträgt, macht sich doch keiner Mühe, das im Querlesen zwischen sekundlich im Dutzend eingehenden 140-Zeilen-LiesMichIchBinSoCOOL-Twittermeldungen da reinzuklicken?

Twitter ist so gesehen ein recht gefährlicher journalistischer Moloch, aus dem sich nur mit einer gehörigen Portion Distanz, und Eigenverantwortlichkeit Positives und Nützliches ziehen läßt.

[Es sei denn man abonniert nur Girlie-Müll à la „ich ess grad n schokoriegel“, „Tanjas neuer geht gar nicht“ usw. - DAS sind natürlich unmissverständliche Zeugnisse einer neuen Medienkultur...]

** NB: Natürlich gehört da auch <http://klassik.com> auf die Finger gehauen, denn DORT steht ja die Titelzeile ebenso. Aber muss man die unreflektiert einfach ins Twitter kopieren? Ts...